

# Rechts- düpieren Linksufrige

**Fussball** Dank zwei Toren von Laura Stähli bezwang Zürisee United im Seederby in Wädenswil überraschend den Leader der 2. Liga der Frauen.

**Albert René Kolb**

Für Zürisee Uniteds Trainer Roger Küng erklärt sich der verhaltene Saisonstart seiner Equipe in der 2. Liga der Frauen wie folgt: «Wir schiessen keine Tore und hatten einige Abgänge.» Als Tabellenzweitletzter trat das Team aus Stäfa auf der anderen Seite gegen die bisher ungeschlagenen Wädenswilerinnen an. Für deren Coach Christian Geiger gab es daher vor dem Seederby nur ein Ziel: «Wir wollen unsere Tabellenführung ausbauen.»

Wer erwartet hatte, dass Wädenswil die erhofften drei Punkte so locker vom Hocker auf dem Plastikrasen der Beichlen einfahren würde, sah sich getäuscht. Taktisch klar defensiv

ausgerichtet, geriet der Spielverlauf zunehmend zum Vorteil der Gäste vom rechten Ufer.

## Zwei ungewöhnliche Tore

Nach einer halben Stunde glaubten die Wädenswilerinnen einen Angriff vor ihrem Sechzehner abgewehrt zu haben, als der Ball zu Laura Stähli gelangte. Die Mittelstürmerin erwischte das Heimteam mit einem Bogenball, der sich überraschend unter die Latte zum 1:0 absenkte. «Wir haben gewusst, dass Wädenswils Torhüterin ab und zu etwas weit vorne steht», verriet Stähli nach der Partie.

Die 27-jährige ging als Matchwinnerin hervor, denn in der 44. Minute doppelte sie nach. Stähli verwandelte einen Eckball di-

rekt. «Das habe ich aber nicht so gewollt», räumte die Goalgetterin im Nachhinein ein.

## Unüberwindbare Abwehr

Der Ansturm Wädenswils in der zweiten Halbzeit war zu erwarten. Allerdings vermochten die Gelbblauen ausser bei mehreren Eckbällen sowie einer verfehlten Flanke, die zum Flugkopfball von Anaïs Salzmann wurde, selten Gefahr in Uniteds Abwehrreihen hervorzurufen. Ausnahme war der Pfostenschuss von Patricia Haefeli. Allerdings war dieser bereits in der ersten Halbzeit (33.) erfolgt. «Die Gegnerinnen waren präsenter, aggressiver. Wir hatten zu viele Fehlpässe und spielten zu wenig clever. Wir hatten viel weniger Torchancen als sonst»,

kommentierte Wädenswils Captain Lillo Geiger das Gezeigte.

Julie Brecher, die mit viel Umsicht die United-Verteidigung organisierte, verriet nach dem gewonnen Derby: «Ich sagte meinen Kolleginnen, dass wir heute eklig, auch ein wenig dreckig, spielen müssen. Da der Gegner uns technisch überlegen ist.»

**Wädenswil - Zürisee United 0:2 (0:2)**  
Beichlen. 80 Zuschauer. – Tore: 30. Stähli 0:1, 44. Stähli 0:2. – Wädenswil: Winkler; Hösl, Lillo Geiger, Hölzle, Portmann (66. Carpanetti); Aeschmann (46. Salzmann), Mia Geiger (75. Winet); Camor (32. Morf), Frey (46. Camor, 80. Babic), Babic (25. Haefeli); Nydegger (25. Romy Geiger, 66. Randegger). – Zürisee United: Kälin; Arpagaus, Färber, Brecher, Zwimpfer; Stutz, Oldani (86. Kadrija), Grolimund (41. Gähler, 66. Wagner); Staub, Wüthrich; Stähli. – Bemerkung: 33. Pfostenschuss Haefeli (W). Keine Verwarnungen.



Das Frauen-Team von Zürisee United aus Stäfa, Herrliberg, Meilen und Männedorf setzte sich im Seederby gegen den Tabellenersten Wädenswil auswärts durch: Giulia Wagner von Zürisee United räumt die Wädenswilerin Jessica Morf (links) unsanft aus dem Weg. Foto: Sabine Rock

2:2.  
a/A  
3:0.  
13:5 12  
12:8 11  
12:7 8  
7:6 8  
16:8 7  
11:11 7  
9:12 7  
5:7 6  
8:11 6  
8:17 3  
8:10 3  
9:16 2  
il 2:3.2.  
en - Af-  
Srbija-  
4:2.  
19:3 15  
6:8 7  
3:10 7  
8:9 7  
6:8 7  
0:9 6  
0:14 6  
1:12 6  
6:2 5  
1:11 5  
1:10 4  
2:16 4  
ngg 2-  
endin-  
ikon 2  
ig 2:4.  
3:7 12  
6:6 11  
1:7 10  
2:8 10  
1:13 10  
:6 9  
14 7  
3 6  
5  
1  
1  
0

dr  
in  
Ge  
un  
te,  
Tr  
ei  
Tü  
D:  
ch  
n  
ti  
ti  
«  
v  
Na  
Pa  
Bro  
Oriem  
len M  
ten in  
Richte  
Rang  
einer I  
ten au  
Bachm  
zu unko  
als ich  
drei M  
lor ich c  
Verbass